

Bürgerinitiative
Rettet die Rodigallee
www.openpetition.de/!rodigallee
www.rodigallee.com

Frank Hiemer
040/ 6 54 50 40
frank.hiemer@hh.de
Post: Moorkoppel 30
D 22043 Hamburg

Freie und Hansestadt Hamburg
Senatskanzlei
Herrn Dr. Peter Tschentscher
Rathausmarkt 1
20095 Hamburg

Offener Brief

peter.tschentscher@sk.hamburg.de

Hamburg, den 06.10.2023

Straßenumbau in Marienthal/ Jenfeld: Jüthornstraße – Rodigallee (III)

Sehr geehrter Herr Dr. Tschentscher,

am 26. September 2022 und am 25. Juni d.J. hatten wir Ihnen als Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg unseren Unmut bzw. Kritik an dem geplanten Rückbau der Jüthornstraße - Rodigallee in Marienthal/ Jenfeld zur Kenntnis gebracht. Bekanntlich haben sich bis Juni d.J. mehr als 7.000 Menschen gegen den Rückbau von 4 auf 2 Fahrspuren ausgesprochen. - Eine Rückmeldung aus Ihrem Haus hat es zu keiner Zeit gegeben.

Positiv und überraschend war dann die Medienberichterstattung am 11./12. Juli d.J.

In der Bild-Ztg. war zu lesen, dass der Bürgermeister das Projekt gestoppt habe und einen Fragenkatalog an den Verkehrssenator geschickt habe. Die sogenannte Schlussverschickung, mit der der Bezirk Wandsbek endgültig über die Baumaßnahme informiert wird, sei auf Eis gelegt worden. Auch im TV NDR-Hamburg-Journal wurde berichtet, dass der Bürgermeister im Fragenkatalog insbesondere nach der Verkehrsbelastung der umliegenden Straßen und auch der A 24 nachgefragt hätte.

Beim grünen Verkehrssenator gibt es nicht im Ansatz die Bereitschaft, unsere Bedenken aufzunehmen und die Planung kritisch zu hinterfragen.

Wie geht es weiter?

Wir befürchten u.a.:

- o mehr Staus und eine erhöhte Unfallgefahr
- o mehr Abgasbelastung, Lärm und Gesundheitsgefährdung
- o wirtschaftliche Belastung für die umliegenden Gewerbebetriebe
- o Probleme für Müllabfuhr, Handwerker, Feuerwehr, Krankentransporte
- o Wegfall von Parkmöglichkeiten und Fällung von Bäumen

Klimaschutz und CO2-Reduzierung sind wichtig. Politik muss die Menschen aber mitnehmen. Politik muss die Menschen einbeziehen und ihre Positionen berücksichtigen. Ältere Menschen, Körperbehinderte, Gehbehinderte, Mütter und Väter, die ihre Familienmitglieder zu wichtigen Terminen fahren, Menschen, die beruflich ein Fahrzeug brauchen – all das muss verantwortliche Politik berücksichtigen.

Wir fordern:

- o Zurückstellung des Projekts
- o Durchführung eines öffentlichen Beteiligungsverfahrens
- o Neuplanung unter Berücksichtigung der Interessen aller Beteiligten

Im Haushaltsplanentwurf 2023/24 ist der Umbau der Rodigallee mit 51,5 Mio. Euro angegeben. Wir gehen davon aus, dass dieser Betrag deutlich überschritten wird. Hamburg befindet sich in einer angespannten Finanzlage und muss Prioritäten setzen. Für den Rückbau der Rodigallee besteht kein akuter Handlungsbedarf. Weder die vielen Lieferdienste und Handwerker, Feuerwehr und Krankenwagen noch die vorhandenen 8 Buslinien haben gegenwärtig Probleme bei der Nutzung der Rodigallee.

Wir bitten Sie erneut - im Interesse der Regierungskoalition und der betroffenen Bürgerinnen und Bürger – sich wirkungsvoll für eine Überprüfung des Vorhabens und der Auswirkungen auf die Umgebung und die A 24 einzusetzen.

Eine öffentliche Beteiligung sollte selbstverständlich sein.

Eine knappe „Problemdarstellung“ fügen wir nochmals als Anlage bei.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage: Problemdarstellung

Frank Hiemer
BI Rettet die Rodigallee